

Zwiegespräch 2019

Jahreslosung: „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr“

- 1: hört laut Musik
- 2: *kommt dazu, schüttelt den Kopf*  
*Was machst du denn da? Bist du verrückt geworden?*
- 1: (Musik aus)  
Ich, nein, wieso? Ich beschäftige mich nur schon mal mit der diesjährigen Jahreslosung.
- 2: *Ja nee, ist klar. Du willst mich doch veralbern. Was hat den die laute Musik von gerade mit der Jahreslosung zu tun?*
- 1: Die Jahreslosung in diesem Jahr lautet doch: „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr.“
- 2: *Ah, ich verstehe und du hast schon mal mit dem Lied angefangen. Ich bezweifele aber stark daran, das das damit gemeint war.*
- 1: Na ja, aber Musik verbindet doch die Menschen überall auf der Welt. Nimm z.B. den Eurovision Song Contest. Der war diese Jahr in Tel Aviv und ist vollkommen friedlich abgelaufen.
- 2: *Mmh, das stimmt, aber ich glaube trotzdem nicht, das mit dem Text aus dem Psalm 118 gemeint ist.*  
*Ich denke eher, es soll die Freude und den Lob ausdrücken.*
- 1: Das könnte sein, ein Lied ist oft viel emotionaler und viel aussagekräftiger als ein gesprochenes Wort.
- 2: *Ich denke aber auch an die Außenwirkung, überlege doch mal, wie viele Leute du z.B. mit einem Lied im Radio erreichen kannst.*  
*Bei einer Rede der Bundeskanzlerin hören deutlich weniger Menschen zu.*
- 1: Das stimmt, ich glaube aber auch, das hier mit dem Lied eine Form des Betens gemeint ist.  
Es heißt ja auch: „Wer singt, betet doppelt“
- 2: *Na ja, aber singt doch nicht jeder schön?!*
- 1: Darauf kommt es doch überhaupt nicht an. Natürlich ist es für die Zuhörer schöner, wenn der richtige Ton getroffen wird, aber ich denke, das Lied ist so oder so die verstärkte Form des Ausdrucks der Freude und des Lobes.
- 2: *Gut, dann haben wir das mit dem Lied schon mal geklärt .*  
*Aber das ist ja nur ein Teil der diesjährigen Jahreslosung.*
- 1: Na ja, der Rest ist aber doch einfach, „Meine Stärke ist der Herr“  
Das sagt doch schon alles wichtige aus.
- 2: *Ich weiß nicht, können wir es uns in diesem Jahr so einfach machen?*
- 1: Wenn du schon so anfängst, hast du bestimmt wieder einen Einwand auf Lager...oder?
- 2: *Ich meine ja nur...*  
*Wie kann ich mir denn so sicher sein, das der Herr meine Stärke ist?*
- 1: Was ist das denn für eine blöde Frage?

- 2: *So blöd finde ich diese Frage gar nicht, wenn mir z.B. ein schwerer Schicksalsschlag widerfährt dann zweifle ich auch manchmal daran, das der Herr meine Stärke ist, denn dann frage ich mich eher warum lässt er das zu?*
- 1: O.k. Das leuchtet mir ein, aber ich glaube es ist hier auch eine Art Zuversicht Gottes gemeint.
- 2: *Wie meinst du das denn jetzt? Ich kann dir gerade nicht ganz folgen!*
- 1: Also ich glaube, Gott ist immer da, auch wenn wir es nicht immer direkt merken.
- 2: *Ah du meinst wie bei der Geschichte mit den Fußspuren im Sand.*
- 1: Ja, genau so. Und wenn wir diese Stärke annehmen, kann sie für uns zur Kraftquelle werden. Denk doch z.B. mal an Dietrich Bonhoeffer , mit welcher Zuversicht er bis zu seinem Tod gesprochen hat.
- 2: *Das ist aber schon ein sehr außergewöhnliches Beispiel.*
- 1: Ja das stimmt. Ich glaube auch nicht, das Gott das, wie selbstverständlich, von uns verlangt.
- 2: *Du meinst, er macht uns das Angebot und wir müssen halt schauen, wie und was wir umsetzen?*
- 1: Ja, das beschreibt es ganz gut.
- 2: *Und was hat das alles jetzt mit unserer Wallfahrt zu tun?*
- 1: Puh, jetzt willst du es aber wieder ganz genau wissen, oder?
- 2: *Na wenn schon, dann machen wir es jetzt auch richtig. Also, was hat das mit uns Pilgern zu tun?*
- 1: Ich kann dir nur beschreiben, wie ich das sehe.
- 2: *Na, dann mach das doch mal.*
- 1: Als ich glaube, der Vers aus dem Psalm 118 trifft ganz gut auf die Wallfahrt zu. Wenn ich überlege, wie viel Kraft ich aus diesen Tagen der Wallfahrt, für das ganze Jahr schöpfe, kann ich für mich sagen:“Meine Stärke ist der Herr“; auch wenn ich das nicht in jeder Situation sofort erkenne.
- 2: *Und was ist mit dem Lied?*
- 1: Na da hättest du doch auch selber drauf kommen können, oder?
- 2: *Mmh, stimmt, das ist schon sehr offensichtlich. Wie oft singen wir gemeinsam auf der Wallfahrt, zum Lob Gottes. Das macht mir immer großen Spaß, auch wenn ich das nicht wirklich gut.*
- 1: Da ist aber doch noch mehr! Diese Freude, am Lob Gottes, trägst du doch nach Außen weiter. So das es die Leute aus deinem Umfeld wahrnehmen können.
- 2: *Du hast recht, und wiederum bin ich überrascht wie viel Gesprächsstoff so ein kurzer Vers aus einem Psalm bieten kann.*
- 1: Das stimmt, und ich freue mich schon wieder auf das nächste Jahr, wenn wir uns hier an dieser Stelle treffen, um uns ein paar kurze Gedanken zur aktuellen Jahreslosung zu machen.

